

Projektbeschreibung für Klimaschutzpartner 2026

bdr Green Power Purchase Agreement

Bundesdruckerei GmbH
Kommandantenstraße 18
10969 Berlin

Inhaltsverzeichnis

1	Projektbeschreibung	3
2	Vorbild/ Nachahmung	3
3	Über den Standard hinaus	4
4	Klimaschutz &-anpassung.....	4
5	Innovationsgrad	5
6	CO ₂ -Einsparung	5
7	Kontakt.....	6

1 Projektbeschreibung

Als Technologieunternehmen des Bundes will die Bundesdruckerei GmbH (nachfolgend Bundesdruckerei) der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung besonders Rechnung tragen. Aus diesem Grund bezieht die Bundesdruckerei bereits seit einigen Jahren Ökostrom und trägt so aktiv zur Verringerung der Treibhausgasemissionen bei.

Um darüber hinaus den Klimaschutz zu stärken, hat die Bundesdruckerei geprüft, welche zusätzlichen kurzfristigen Handlungsmöglichkeiten es gibt. Deshalb wurden zwei unabhängige Machbarkeitsstudien für den Ausbau von standortnahen Photovoltaikanlagen sowie für den Abschluss eines "Green Power Purchase Agreements" in Auftrag gegeben. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie für die standortnahe Stromerzeugung war, dass am Hauptstandort der Bundesdruckerei in Berlin Kreuzberg aufgrund der begrenzt technisch nutzbaren Flächen nur ein Teil des Gesamtstrombedarfs des Unternehmens gedeckt werden kann. Deshalb entschied sich die Bundesdruckerei dazu, zusätzlich zu den standortnahen Erzeugungsanlagen ein "Green Power Purchase Agreement" abzuschließen.

Ein Power Purchase Agreement ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Unternehmen, bei dem das eine Unternehmen Strom aus spezifischen erneuerbaren Anlagen generiert und sich das zweite Unternehmen dazu verpflichtet, den erzeugten Strom dieser Anlagen gegen einen im Voraus festgelegten Preis abzunehmen.

Im Jahr 2024 hat die Bundesdruckerei solch ein Power Purchase Agreement europaweit ausgeschrieben. Zentrale Bewertungskriterien waren die Standortnähe der Erzeugungsanlagen, der zeitgleiche Deckungsgrad des Strombedarfs sowie die Wirtschaftlichkeit. Der Vertrag wurde schließlich für das Jahr 2026 über eine Laufzeit von mindestens drei Jahren abgeschlossen. Die Bundesdruckerei wird seither mit Strom aus zwei Windkraftanlagen aus Schleswig-Holstein beliefert.



Quelle: Windplan GmbH

2 Vorbild/ Nachahmung

Die Bundesdruckerei steht vor zwei Herausforderungen, wenn es um ihre Strombeschaffung geht. Wie die Machbarkeitsstudie zur standortnahen Stromerzeugung gezeigt hat, kann der Gesamtstrombedarf des Unternehmens nur zu einem kleinen Teil durch Photovoltaik-Anlagen gedeckt werden. Dies hängt zum einen mit den begrenzt nutzbaren Flächen in der Innenstadt zusammen, und zum anderen mit dem 24-Stunden Schichtbetrieb der Produktion. Es hat sich deshalb gezeigt,

dass ein Windkraft-Power Purchase Agreement dem Anforderungsprofil der Bundesdruckerei am ehesten entspricht.

Der Umgang mit den strukturellen Einschränkungen in der Innenstadt zeigt, dass auch andere Unternehmen mit homogenen Lastprofilen Power Purchase Agreements in ihr Beschaffungsportfolio integrieren können. Hohe Grundlasten oder steife Produktionszeiträume sind in der Planung zwar zu berücksichtigen, stellen aber kein Hindernis für die Integration eines Power Purchase Agreements dar. Das Power Purchase Agreement kann stattdessen ein Anreiz für Unternehmen sein, Verbräuche zu flexibilisieren, indem sie Prozesse anpassen und Speichertechnologien ausbauen, auf die die deutsche Wirtschaft mehr denn je angewiesen ist.

3 Über den Standard hinaus

Mit dem Power Purchase Agreement möchte die Bundesdruckerei neben der Reduzierung der Treibhausgasemissionen auch den Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland fördern. Aufgrund der direkten Zuordnung des Stroms zu den Anlagen ist der bezogene Strom somit nicht nur bilanziell grün. Er lässt sich im Fall der Bundesdruckerei auf zwei konkrete Windanlagen in Schleswig-Holstein zurückführen. Die Standortnähe soll gewährleisten, dass das Stromnetz so wenig wie möglich beansprucht wird.

Das Power Purchase Agreement soll außerdem unternehmensinterne Anreize für Investitionen in Projekte und Maßnahmen schaffen, mit denen Energie eingespart wird und fossile Energieträger substituiert werden.

4 Klimaschutz &-anpassung

In erster Linie erzeugen die Windanlagen des Green Power Purchase Agreement der Bundesdruckerei klimaneutralen Strom und leisten somit einen Beitrag zum Klimaschutz.

Die Anlagen erzeugen windabhängig Strom, was die langfristige Planung mit Strommengen aus diesen Anlagen nur beschränkt möglich macht. Zuverlässige Wettervorhersagen sind erst wenige Stunden bis Tage vorher machbar. Da die Bundesdruckerei einen möglichst großen Anteil der Strommengen zeitgleich nutzen möchte, hat das Power Purchase Agreement deshalb einen Anreiz geschaffen, die Stromverbräuche im Unternehmen zu flexibilisieren.

Produktionszeiten sind in der Bundesdruckerei wenig flexibel, weshalb künftig technische Lösungen und Systeme entwickelt werden müssen, die einen dynamischen Bezug und Verbrauch von Strommengen ermöglichen. Energiespeicher spielen dabei eine zentrale Rolle, da sie es der Bundesdruckerei ermöglichen könnten, die Stromüberschüsse aus windreichen Zeiten zu speichern und zu windstillen Zeiten zu nutzen. Vorstellbare Konzepte sind der Einsatz von klassischen Stromspeichern bis hin zum Einsatz bidirektionaler Ladesäulen zur Nutzung der elektrischen Dienstwagen als Speicher.

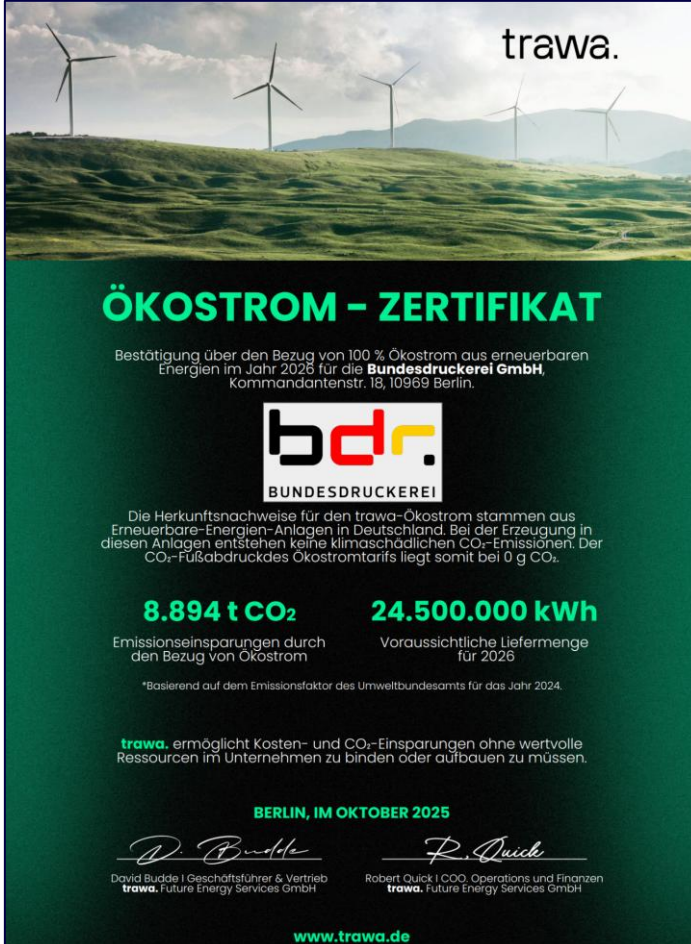
Überschüsse könnten außerdem für den Betrieb von Wärmepumpen genutzt werden, womit die Wärmeversorgung durch fossile Energieträger auf dem Gelände zumindest teilweise substituiert werden kann.

Diese Konzepte werden derzeit geprüft.

5 Innovationsgrad

Die Bundesdruckerei ist eines der wenigen Unternehmen in Berlin, die durch ihre Lage und ihr Verbrauchsverhalten innovative Ansätze zur Flexibilisierung von Energieverbräuche entwickeln muss. Der alte Gebäudebestand stellt dabei eine zentrale Herausforderung dar, ermöglicht es uns dafür aber komplett neue und energieeffiziente Ansätze in den technischen Bestand zu integrieren und idealerweise Sektoren auf kleinstem Raum zu koppeln. All dies muss im laufenden Prozess geschehen. Das Power Purchase Agreement wurde im Rahmen eines wettbewerblichen Dialogs vergeben und hat für seinen innovativen Ansatz im Vergabeverfahren den Award "Innovation schafft Vorsprung 2025" des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik gewonnen.

6 CO₂-Einsparung



trawa.

ÖKOSTROM – ZERTIFIKAT

Bestätigung über den Bezug von 100 % Ökostrom aus erneuerbaren Energien im Jahr 2026 für die **Bundesdruckerei GmbH**, Kommandantenstr. 18, 10969 Berlin.

bdr.
BUNDESDRUCKEREI

Die Herkunftsnachweise für den trawa-Ökostrom stammen aus Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland. Bei der Erzeugung in diesen Anlagen entstehen keine klimaschädlichen CO₂-Emissionen. Der CO₂-Fußabdruck des Ökostromtarifs liegt somit bei 0 g CO₂.

8.894 t CO₂
Emissionseinsparungen durch den Bezug von Ökostrom

24.500.000 kWh
Voraussichtliche Liefermenge für 2026

*Basierend auf dem Emissionsfaktor des Umweltbundesamts für das Jahr 2024.

trawa. ermöglicht Kosten- und CO₂-Einsparungen ohne wertvolle Ressourcen im Unternehmen zu binden oder aufbauen zu müssen.

BERLIN, IM OKTOBER 2025

D. Budde
David Budde | Geschäftsführer & Vertrieb
trawa. Future Energy Services GmbH

R. Quick
Robert Quick | COO, Operations und Finanzen
trawa. Future Energy Services GmbH

www.trawa.de

7 Kontakt

Bundesdruckerei GmbH
Constantin Morian
Betriebsingenieur Facility Management, Schwerpunkt Energiemanagement
Kommandantenstr. 18
10969 Berlin
Constantin.Morian@bdr.de